

Der Vorstoß der USA, den Iran zu stürzen, dient dem globalen Streben nach Vorherrschaft

19. Januar 2026 | Brian Berletic

Von den USA unterstützte groß angelegte Proteste und bewaffnete Militante greifen große Städte im ganzen Iran an, zerstören Eigentum und töten sowohl Sicherheitskräfte als auch Zivilisten.

Die westlichen Medien haben die Gewalt bewusst als einseitiges Vorgehen der Regierung dargestellt, ohne die bewaffnete Opposition auf den Straßen zu erwähnen, und lediglich eingeräumt, dass „auch Angehörige der Sicherheitskräfte getötet wurden“.

In denselben Artikeln wird die Nutzung von Starlink-Satellitenverbindungen erwähnt, was darauf hindeutet, dass US-Technologie eingesetzt wird, um die Bemühungen der Regierung zur Wiederherstellung der Ordnung zu unterlaufen.

Die unehrliche Darstellung untermauert die Drohungen der US-Regierung, dass das Töten von Demonstranten mit einer militärischen Reaktion geahndet werde, während US-Präsident Donald Trump gleichzeitig US-Einwanderungsbeamte verteidigt, die einen Amerikaner während Protesten gegen ihre Maßnahmen auf offener Straße getötet haben.

Die Proteste sind nur ein Teil einer jahrzehntelangen Kampagne gegen den Iran, die von westlichen Journalisten dokumentiert und in US-Politikpapieren veröffentlicht wurde, die bis in die Amtszeit von George W. Bush zurückreichen.

Langzeitpläne

Im Verlauf des sogenannten „Krieges gegen den Terror“ nach den Anschlägen vom 11. September 2001 marschierten die USA nicht nur in Afghanistan (2001) und im Irak (2003) ein, sondern begannen auch, den Iran und sein Netzwerk von Verbündeten im gesamten Nahen Osten ins Visier zu nehmen.

In einem Artikel der Zeitschrift *New Yorker* aus dem Jahr 2007 stellte der Journalist Seymour Hersh fest, dass die USA nicht nur daran arbeiteten, die Hisbollah im Libanon zu untergraben, sondern auch an geheimen Operationen beteiligt waren, „die gegen den Iran und seinen Verbündeten Syrien gerichtet waren“. Zu diesem Zweck führten die USA nicht nur unter der Regierung von George W. Bush, sondern auch unter den nachfolgenden Regierungen von Obama, Trump und Biden Krieg und Stellvertreterkriege gegen Libyen, Jemen, Syrien, Irak, Libanon und natürlich den Iran selbst.

Trotz der Versuche Russlands und des Iran, den Zusammenbruch Syriens zu verhindern, wurde das Land Ende 2024 von US-unterstützten Militanten unter der Führung von Hay'at Tahrir al-Sham überrannt, einer von den USA gelisteten ausländischen terroristischen Organisation (FTO), die unter der aktuellen Trump-Regierung von der Liste gestrichen wurde – genau die Extremisten, vor denen Hersh 2007 gewarnt hatte. Dies ging einher mit von den USA unterstützten israelischen Angriffen, bei denen im selben Jahr die Führungsspitze der Hisbollah im Libanon ausgeschaltet wurde.

Mitte 2025 unterstützten die USA einen israelischen Angriff auf den Iran und führten anschließend eigene Angriffe durch, die nicht nur auf das iranische Atomprogramm, sondern auch auf das ballistische Raketenprogramm und das Luftabwehrnetzwerk des Landes abzielten. Die Eliminierung der Verbündeten des Iran in der gesamten Region, um ihn zu isolieren, die Nutzung des gestürzten Syrien als Luftkorridor für direkte Angriffe auf den Iran, der Einsatz von in den USA gelisteten FTOs (Mujahedin-e Khalq) und Straßengewalt zur Destabilisierung und zum Sturz der iranischen Regierung wurden alle in dem Papier „Which Path to Persia?“ der Brookings Institution aus dem Jahr 2009 aufgeführt.

Im Inhaltsverzeichnis sind „diplomatische Optionen“ aufgeführt, darunter „Ein Angebot, das der Iran nicht ablehnen sollte: Überzeugungsarbeit“, was sich unter der Obama-Regierung im Gemeinsamen Umfassenden Aktionsplan oder „Iran-Atomabkommen“ manifestierte.

Das Papier stellt fest, dass die Nutzung dieser Option kein Versuch war, einen diplomatischen Durchbruch zu erzielen, sondern den Iran als „ideologisch verblendet“ darzustellen, der sich in Bezug auf die vorab geplanten US-Militärschläge „selbst verschuldet hat, indem er ein sehr gutes Angebot abgelehnt hat“. Das Papier legt auch „militärische Optionen“ dar, darunter US-Luftangriffe, und enthält ein Kapitel mit dem Titel „Überlassen wir es Bibi: Erlauben oder Fördern eines israelischen Militärschlags“, wie es sich seitdem entwickelt hat.

Ein weiterer Abschnitt des Papiers trägt den Titel „Sturz Teherans: Regimewechsel“ und enthält Kapitel zu den Themen „Die Samtene Revolution: Unterstützung eines Volksaufstands“ und „Anstiftung zu einem Aufstand: Unterstützung iranischer Minderheiten und Oppositionsgruppen“.

Der Bericht betont: „Die USA könnten sich dafür entscheiden, in erster Linie mit verschiedenen unzufriedenen iranischen Volksgruppen (Kurden, Belutschen, Arabern usw.) zusammenzuarbeiten, die seit der Revolution zu verschiedenen Zeiten gegen das Regime gekämpft haben. Eine Koalition ethnischer Oppositionsbewegungen, insbesondere in Verbindung mit persischen Dissidenten, würde eine ernsthafte Bedrohung für die Stabilität des Regimes darstellen. Darüber hinaus könnten die Unruhen, die diese Gruppen selbst verursachen, das Regime im Inland schwächen.“

Genau das geschieht derzeit im Iran: Die asymmetrischen Fähigkeiten der USA werden eingesetzt, um die bedeutende konventionelle militärische Abschreckung des Iran zu überwinden und ausreichende Instabilität zu schaffen, bevor die von den USA geführten Militärschläge gegen den Iran wieder aufgenommen werden, in der Hoffnung, die Regierung endgültig zu stürzen.

Über den Nahen Osten hinaus

Die Ausrichtung auf den Iran ist nur ein Teil eines globalen außenpolitischen Ziels der USA. So wie die USA die Verbündeten des Iran in der gesamten Region eliminiert haben, um ihn zu isolieren, greifen die USA auch die Partner Chinas auf der ganzen Welt an, schwächen sie und eliminieren sie, um China zu isolieren.

Gerade im vergangenen Jahr hat die Trump-Regierung die verschiedenen Kriege, die sie von der Biden-Regierung geerbt hat, eskaliert und nicht beendet, darunter die von der CIA organisierten Angriffe auf die russische Energieproduktion und die Angriffe auf russische Energieexporte.

Die Trump-Regierung hat auch neue Kampagnen gestartet, unter anderem gegen den Iran und zuletzt gegen Venezuela. Alle drei Nationen zählen China zu ihren wichtigsten Öl-Exportpartnern, und mit der jüngsten Eliminierung Venezuelas und der erneuten Gewalt gegen den Iran werden die

USA näher denn je daran sein, die Voraussetzungen für eine offenere und konzentriertere Konfrontation mit China selbst zu erfüllen.

Die USA führen im Wesentlichen Krieg gegen die multipolare Welt, indem sie sowohl die führenden Mächte der multipolaren Welt ins Visier nehmen als auch aufstrebende Mitglieder dieser Welt angreifen und zerschlagen. Dies erfordert eine multipolare Reaktion, nicht nur in Bezug auf die Bekämpfung der traditionellen Militärmacht Amerikas, sondern auch seiner bislang unangefochtenen Dominanz im globalen Informationsraum.

Sozialen Medien mit Sitz in den USA dominieren nach wie vor den Informationsraum praktisch aller Nationen der Erde, mit wenigen Ausnahmen. Die multipolare Welt muss nicht nur jedes Mitgliedsland dabei unterstützen, seine individuellen Informationen und damit seinen politischen Raum zu sichern, sondern auch multipolare Alternativen zu Plattformen mit Sitz und Kontrolle in den USA wie X, Facebook, Instagram und YouTube schaffen, die eine unverhältnismäßig große Rolle bei der Meinungsbildung der Weltöffentlichkeit spielen.

Ohne solche Mittel, unabhängig von militärischer Macht, ist es möglich, dass die USA, wenn sie letztendlich bestimmen, was die Menschen in den Zielländern sehen, denken und glauben, diese Waffen in die völlig entgegengesetzte Richtung richten – nicht nur auf die Regierungen dieser Zielländer selbst, sondern, sobald diese gestürzt sind, auch auf China und Russland selbst.

Große Länder wie China und Russland haben erhebliche militärische Fähigkeiten unter Beweis gestellt, die die USA dazu zwingen, auf ein asymmetrisches Streben nach Vorherrschaft zurückzugreifen, aber nur die Zeit wird zeigen, ob die multipolare Welt ebenfalls eine bedeutende Verteidigung gegen diese asymmetrischen Fähigkeiten aufbauen kann oder ihnen weiterhin zum Opfer fallen wird.